

# Wildbader Tagblatt

## (Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad, Chronik und Anzeigenblatt  
für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags.  
Bezugspreis halbjährlich 65 Pfennig frei ins Haus  
geliefert; durch die Post bezogen im inländischen  
Verkehr monatlich 1.50 Mk. Einzelnummern 10 Pf.  
Stromkonto Nr. 50 bei der Oberamtspostkasse Reutenberg  
Zweig. Wildb. Postkonto: Enztalbank Komm.-Ver.  
Häberle & Co. Wildbad. Postfachkonto Stuttgart 29 174.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Beitzelle oder deren  
Raum im Bez. Grundr. 12 Pfg., außerh. 15 einchl.  
Inf.-Steuer. Reklamezeile 40 Pfg. Rabatt nach Tarif.  
Für Offerten u. bei Auktionserteilung werden jeweils  
70 Pfg. mehr berechnet. Schluss der Anzeigennahme  
tägl. 8 Uhr vorm. In Konfliktfällen od. wenn gerichtl.  
Beitreibung notw. wird, fällt jede Nachlagewähr. weg.

Druck, Verlag u. Hauptredaktion Theodor Gae. Für den lokalen Teil verantwortlich: Karl Th. Flum in Wildbad

Nummer 192

Febru. 179

Wildbad, Mittwoch, den 19. August 1925

Febru. 179

60. Jahrgang

### Das Weltkonzil und die Politik

Zu dem vom 19. bis 30. August in Stockholm stattfindenden Weltkonzil, auf dem mehr als die Hälfte der Christenheit durch 600 Abgeordnete, Geistliche und Laien in gleicher Zahl, vertreten sein wird, schreibt Geheimrat Prof. Dr. Mirbt-Göttingen der Köln. Ztg. folgende beachtenswerte Sätze:

Unter den verschiedenen Gesichtspunkten ist die Stockholmer Kirchenversammlung geeignet, das Interesse der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen. Es gehört zu den großen Erfahrungen, die uns der Weltkrieg gebracht hat, daß die Völker des europäisch-amerikanischen Kulturkreises in weit größerem Umfang, als es früher erlitten war, ein großes Ganzes bilden, dessen Glieder durch gemeinsame Lebensinteressen miteinander verknüpft sind, und zwar auch dann, wenn die einzelnen Völker in diesem Aufeinanderangewiesensein eine sie beengende Fessel erblicken. Die auf dem Uebersehen dieses unabänderlichen Tatbestandes aufgebaute Politik des Friedensvertrages von Versailles mußte daher den Mißerfolg haben, der jetzt von einsichtigen Politikern des Auslands ebenso zugestanden wird, wie er in Deutschland von Anfang an vorausgesehen wurde. Mit dem Durchbruch und der Vertiefung dieser Einsicht begannen die Versuche, eine neue Internationalität aufzubauen. Es ist bekannt, daß sie, soweit sie rein politische Art waren, eine Kette von Fehlschlägen darstellten. Niemand wird behaupten wollen, daß den parallel laufenden Bestrebungen auf wirtschaftlichem Gebiet ein anderes Schicksal beschieden war. Die schweren wirtschaftlichen Krisen, die zurzeit alle Länder befallen, beleuchten eindrucksvoll die Wirkungen der Politik, die darauf abzielte, einen so wichtigen Faktor der Weltwirtschaft wie Deutschland künstlich lahmzulegen. Und nun bahnen sich im Bereich des religiösen und sittlichen Lebens Beziehungen zwischen den christlichen Völkern an, die soweit erstarkt zu sein scheinen, daß jetzt der Versuch gewagt wird, in Stockholm in öffentlicher Verhandlung um die Feststellung eines gemeinsamen Besseres zu ringen. Aus dem Charakter dieser ganzen Veranstaltung ergibt sich, daß sie nicht direkt politische Ziele verfolgen kann. Aber ihr Programm greift in das politische Gebiet hinüber und es wird, falls die einzelnen Kirchen später die Beschlüsse der Konferenz sich aneignen, eine Einwirkung auf das öffentliche Leben der verschiedenen Länder in der Richtung auf eine internationale Annäherung zu erwarten sein.

Seit es eine Mehrheit von christlichen Kirchen gibt, bestehen Bestrebungen, sie wieder zusammenzuführen. Die Geschichte des Einheitsgedankens läßt sich daher bis ins Altertum zurückverfolgen. Für die Pöble seiner Entwicklung, in der wir jetzt stehen, sind zwei Punkte von entscheidender Bedeutung. Zunächst ist auf die Tatsache hinzuweisen, daß das Streben nach Zusammenfluß von Gruppen, die gleiche oder verwandte Ziele verfolgen, im kirchlichen Leben neuerdings in derselben Weise hervorgetreten ist, wie wir es auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens beobachten können. Diese durch den Weltkrieg wesentlich gefördert Richtung hat die bisher gepflegte Sonderstellung der einzelnen Kirchen, wenn nicht überwunden, so doch eingeschränkt und dadurch eine ganz neue Lage geschaffen. Die Tragweite der eingetretenen Wendung läßt sich allerdings zurzeit noch nicht feststellen, aber bereits ist der weitere Schritt getan, daß die Kirchenverbände nun auch ihrerseits untereinander in Fühlung getreten sind. Die Tatsache, daß in Stockholm evangelische Kirchen in ihrer überwältigenden Mehrheit zu Verhandlungen zusammentreten werden, also den Willen zur Zusammenarbeit bekunden, ist daher ein kirchengeschichtliches Ereignis.

Aber es war noch eine andere, und zwar sehr erhebliche Schwierigkeit zu überwinden, um die Kirchen zur Beschäftigung eines Konzils geneigt zu machen. Die interkonfessionellen Verhandlungen in der Vergangenheit waren daran gescheitert, daß sie auf eine dogmatische Verständigung abzielten. Da eine solche nicht erreicht werden konnte, endete jede Religionsbesprechung mit einem Mißklang. Daraus entstand dann ein weitverbreitetes Mißtrauen gegen jede Art zwischenkirchlicher Vereinbarungen. Auf Grund dieser Erfahrungen wurde daher eine Verhandlungsgrundlage außerhalb des Dogmas gesucht und in den Fragen der Gestaltung des christlichen Lebens gefunden. Die Verlesung in Stockholm trägt infolgedessen die Bezeichnung Christliche Weltkonferenz für praktisches Christentum.

Das Zustandekommen der Konferenz ist in erster Linie das Werk des Oberhauptes der evangelisch-lutherischen Kirche Schwedens, des Erzbischofs Söderblom zu Upsala. Das Programm der Weltkonferenz sieht folgende Verhandlungsgegenstände vor: 1. Die Pflichten der Kirche angesichts des göttlichen Weltplans; 2. die Kirche und die wirtschaftlichen und industriellen Fragen; 3. die Kirche und die sozialen und sittlichen Fragen; 4. die Kirche und die internationalen Beziehungen; 5. die Kirche und die christliche Erziehung; 6. Methoden des praktischen Zusammenlebens der christlichen Kirchen. — Nachdem durch einen internationalen Ausschuß die

### Tagespiegel

Der Abtransport der französischen Besatzungstruppen von Düsseldorf hat bereits vom Bahnhof Derendorf begonnen. Die Zahl der freigegebenen Quartiere beträgt bis jetzt etwa 100. Darunter befindet sich das Gebäude der Polizeiverwaltung.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M. hat für die durch die Unwetterkatastrophe in Holland geschädigten Gemeinden 10 000 M. in dankbarer Erinnerung an die tatkräftige Hilfe zur Verfügung gestellt, die Holland in den ersten Jahren nach dem Kriege Deutschland und so auch der Stadt Frankfurt hat zuteil werden lassen.

Das nächste Deutsche Turnfest findet 1928 in Köln statt. Auf der Insel Föhr sind in dem Dorf Boldikum neuerdings 5 Häuser abgebrannt.

Kirchen, die ihre Teilnahme zugesagt hatten, in vier Gruppen: die kontinental-europäische, die britische, die amerikanische und die griechisch-katholische eingeteilt worden waren, sind die einzelnen Gegenstände zur Vorberatung an diese Gruppen verteilt worden.

Es wird wohl niemand sich der Täuschung hingeben, als könnten die von diesem Programm umspannten Aufgaben in Stockholm erschöpfend behandelt werden. Aber wir hegen die Erwartung, daß die Verantwortung der gestellten Fragen durch Nachhaken verschiedener Nationen von Wert sein wird. Auch ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Versammlung über manche Grundzüge und Gesichtspunkte sich einigen kann. Wenn die Erörterung in die Tiefe geht, werden unter anderem die großen Unterschiede zwischen angelfränkischem und deutschem Denken sehr bald hervortreten, die sich zum Teil aus der verschiedenen Auffassung des Begriffs Reich Gottes herleiten. Wir haben auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die Beschränkung auf das praktische Christentum im Unterschied von Doama und Verfassung mit dem Augenblick in Frage gestellt wird, wenn irgendeine Gruppe erklärt, daß die Stellungnahme zu den großen sittlichen und sozialen Problemen nur von bestimmten dogmatischen Standpunkten aus erfolgen kann.

Die schwierige Frage aber wird die Behandlung des Verhältnisses der Kirche zu den internationalen Beziehungen sein. In dem Bericht des die Stockholmer Konferenz vorbereitenden Ausschusses über seine Sitzung in Amsterdam am 4. und 5. September 1923 heißt es, daß u. a. zu erörtern sind: „Die Frage der Minderheiten in einem Staat (nach Religion und Rasse); die Ursachen von Streitigkeiten zwischen Nationen, der christliche Standpunkt gegenüber dem Krieg, die gegenwärtigen Gefahren des Krieges, und was die Kirchen tun können, sie zu beschränken oder zu beseitigen. Werbung und ihre Gefahren mit besonderer Hinsicht auf die Benützung der Schulen zu Werbezwecken. Die Verpflichtung der Kirchen zur Schaffung von Organisationen für internationale Verständigung und Freundschaft.“

Das Eingehen auf die hier aufgeworfenen Fragen stellt die Stockholmer Kirchenversammlung vor schwerwiegende Entschcheidungen. Denn es kann im gegenwärtigen Augenblick selbstverständlich nicht Zweck und Sinn der angeregten Erörterungen sein, daß nebelgraue Theorien und Konstruktionen zum Vortritt gelangen. Es muß vielmehr ohne alle Umschweife klipp und klar ausgesprochen werden, daß die Kriegsschuldfrage die große Grundfrage der Geschichte Europas ist, von deren Verantwortung das Wohl und Wehe der christlichen Völker abhängt. Die Würde und das Ansehen des Konzils verlangen es, daß diese Sachlage anerkannt wird.

### Neue Nachrichten

#### Kündigungen in den Siemens-Works

Berlin, 18. August. Da die Werkzeugmacher des Werner-Works der Firma Siemens u. Halske die tarifmäßig festgelegte 9. Stunde zu arbeiten sich weigern und streiken, beabsichtigt die Firma 4000 Arbeiter zu kündigen, wenn die Werkzeugmacher morgen die Arbeit nicht wieder aufnehmen.

#### Stadtarbeiterstreik in Köln

Köln, 18. Aug. Wegen Lohnforderungen haben die städtischen Arbeiter heute die Arbeit niedergelegt. Nur dringende Notstandsarbeiten werden ausgeführt. Der Straßenbahn- und Vorortverkehr ist eingestellt.

#### Beilegung der Pforzheimer Lohnstreitigkeiten

Pforzheim, 18. August. Die Juwelenarbeiter, die allen noch von allen Arbeitern der Pforzheimer Schmuckwarenindustrie ausständig waren, beschloßen heute vormittag, morgen die Arbeit auch wieder aufzunehmen. Sie wollen in den größeren Betrieben gesondert wegen einer Zulage

vorstellig werden. Es ist voranzusehen, daß daraufhin die Arbeitgeber die am letzten Freitag ausgesprochene dreizehntägige Kündigung der gesamten Arbeiterschaft zurücknehmen werden und damit der ganze Streik beendet sein wird.

#### Prüfungen in Wien

Wien, 18. Wien. Gegen den jüdischen Zionistenkongress wurde gestern eine große Kundgebung veranstaltet, an der viele Tausende teilnahmen. Es kam zu Schlägereien zwischen Böhmisches und Sozialisten und Kommunisten. Beim Westbahnhof wurden zwei Teilnehmer am Kongress aus Antwerpen, die Schimpfmorte gebrauchten, verprügelt. Die Polizei verhaftete über 100 Personen. 21 Personen wurden verletzt.

#### Die Opatenausweisung wird fortgesetzt

Warschau, 18. August. Die Meldung, daß die polnische Regierung auf die weitere Ausweisung der deutschen Opatanten verzichte, wird amtlich für falsch erklärt. Nur einige hundert Fälle, die solche Deutsche betreffen, deren Opatation noch befristet ist, sollen vorläufig angehalten werden. Zur Ausweisung gelangen am 1. November 1925 noch 2400, am 1. Juli 1926 2800 Opatanten. Auf den 1. August 1925 waren nach der polnischen Angabe 29 750 Opatanten ausweisungs-pflichtig, von denen 26 200 bereits Polen verlassen haben.

#### Amerikanischer Beobachter beim Völkerbund

Paris, 18. August. Aus Genf wird gemeldet, der Amerikaner William Stocum sei von Staatssekretär Kellogg beauftragt worden, als Beobachter den nächsten Beratungen der Völkerbundsversammlung im September beizuwohnen und einen Bericht nach Washington zu senden.

#### Zur amerikanisch-belgischen Schuldregelung

Paris, 18. August. „Newport Herald“ teilt mit, man werde Belgien einen Zinsfuß nicht unter 2 Prozent anbieten, ferner einen Zahlungsausschub für 5 Jahre. Die Schuldentilgung soll auf 62 Jahre verteilt werden, wobei der Zinsfuß für die 175 Millionen Dollar Kriessanleihen niedriger sein würde, als der für die 300 Millionen Nachkriegsschulden. Zehn Jahre lang sollen die Zahlungen so niedrig gehalten sein, daß es einem Ausschub gleichkomme. Eine ebenso nachsichtige Haltung werde aber gegenüber Frankreich nicht angewendet werden. Belgische Banken sollen sich um eine größere Anleihe in Newport beworben haben.

#### Wiederaufnahme der französisch-englischen Schuldenverhandlungen

London, 18. August. Es verstant bestimmt, daß der französische Finanzminister Cailiaux nach London kommen werde, um die Schuldenverhandlungen wieder aufzunehmen. Halbamtlich wird bemerkt, England könne die Schulden seiner Verbündeten nur soweit erlassen, als seine eigenen Zahlungen an die Vereinigten Staaten (40 Millionen Pfund Sterling jährlich einschließlich der Zinsen) noch gedeckt werden. Die französische Schuld an England wird auf 623 Millionen Pfund (rund 12½ Milliarden Goldmark) geschätzt.

#### Bradbury über die französischen Schulden

London, 18. August. Der frühere Hauptbevollmächtigte Großbritanniens bei der Entschädigungskommission, Bradbury, bemerkt in einer im „Sunday Express“ veröffentlichten Unterredung: Bei sachgemäßer vernünftiger Finanzgebarung, und mit dem Willen, eine Besteuerung einzuführen, die der englischen vergleichbar ist, könne Frankreich die Aufgabe übernehmen, das von England und Amerika geborgte Kapital zurückzahlen. Frankreich sei verhältnismäßig reicher als vor dem Krieg. 90 v. H. seiner Kriegsschulden seien wieder gutgemacht worden.

#### Der Krieg in Marokko

Paris, 18. Aug. Das „Echo de Paris“ berichtet, einschließlich der unterwegs befindlichen Verstärkungen seien in Marokko 72 Bataillone an der Front und 28 in Reserve. Nach der „Humanité“ begibt sich eine Arbeiterabordnung nach Marokko, um sich von der dortigen Lage zu unterrichten.

Die Spanier sollen nach dem „Petit Journal“ angesichts der starken Stellungen Abd el Krims den geplanten Angriff auf Alhucemas aufgegeben haben.

Bei Taza (Ostfront) sollen 25 französische Bataillone zu einem Angriff gegen die Kablen eingesetzt werden, die in vier Abteilungen vorrücken. Ramentlich soll der von den Kablen in voriger Woche eroberte Berg Tanderi zurückgewonnen werden, da er die Bahnlinie Rabat—Fez—Taza nach Algier beherrscht.

#### Der Druenaufstand

London, 18. August. „Daily Mail“ und andere Blätter melden, mehrere Beduinenstämme befinden sich im Aufstand gegen die Franzosen; die schwarzen Senegaltruppen

hollen gemeinert haben. In der Nähe von Aleppo ist jedenfalls ein neuer Ausbruch, der mit dem der Drusen in Zusammenhang steht. Die Drusen sollen die Festung Saida bereits eingenommen haben.

Das Pariser „Journal“ erklärt diese Berichte für unwahr.

Die Meldung von dem Friedensschluß der Drusen ist unrichtig. Es wurden nur gegenseitig einige Gefangene ausgetauscht.

### Zum Mossulstreit

Angora, 18. Aug. Der türkische Ministerrat hat die Bevollmächtigten bei den Mossulverhandlungen im Bälkerbund in Genf beauftragt, jeden Vorschlag auf Verlängerung des englischen „Mandats“ über das Irakgebiet zurückzuweisen und die Rückgabe des Mossulgebiets an die Türkei zu verlangen.

König Feisal von Irak ist in London eingetroffen.

### Flucht des Seidenhandels aus Kanton

London, 18. August. Reuter meldet aus Kanton, infolge der sozialistischen Umtriebe werden etwa vier Fünftel des Seidenhandels aus Kanton nach Shanghai verlegt werden; 3000 Ballen Rohseide und 500 Ballen Seidenabfälle seien bereits nach Shanghai verladen worden. Die Sozialisten hegen gegen die Ausländer und gegen den Handel mit dem britischen Hongkong. Sie werben für die Wegnahme der Privatvermögen und die Beseitigung des Handels.

Die Arbeiterführer in Shanghai wollen den Streik wieder aufnehmen, wenn die japanischen Spinnereien nicht die Löhne erhöhen.

In Shanghai sind 2000 Postangestellte in den Streik getreten. Sie verlangen höhere Gehälter und Anerkennung ihrer Gewerkschaft.

## Württemberg

Stuttgart, 18. August. Jahraufendfeier der Rheinlande. Anlässlich der Jahraufendfeier der Rheinlande verkehrt letztmals ein Sonderzug in der Nacht vom Freitag auf Samstag, 21./22. August mit ermäßigten Fahrpreisen für Hin- und Rückfahrt: Um ab 10.36 Uhr nachm., Stuttgart Hbf. ab 12.27 Uhr nachts, Köln an 7.53 Uhr vorm., Dortmund an 10.40 Uhr vorm., Hagen i. Westf. an 10.10 Uhr vorm. Näheres ist aus den besonderen Aushängen auf den Stationen zu erfahren.

Vom Tage. In einem Haus der Höhenheimerstraße versuchte sich ein 44 Jahre alter Elektromonteur mit Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewandt. — Beim Aufspringen auf einen fahrenden Straßenbahnwagen in der Neckarstraße kam ein 23jähriger Arbeiter zu Fall und erlitt erhebliche Verletzungen.

Zu dem Mord in der Schwabstraße meldet der Polizeibericht, daß der erschossene Heizer Schmidt arbeitslos und dem Trunk ergeben gewesen sei. Die Frau, die nicht schlecht beleumundet ist, will in Notwehr gehandelt haben.

### Aus dem Lande

Schmid bei Fellbach, 18. August. Angefahren und tödlich verletzt. Am Samstag abend wurde der von Waiblingen mit dem Rad heimkehrende 23jährige Buchdrucker Willy Rommel von einem Lastauto angefahren und so schwer verletzt, daß er trotz ärztlicher Hilfe in der darauffolgenden Nacht seinen Verletzungen erlag.

Zuffenhausen, 18. Aug. Einbrecher. In einer der letzten Nächte wurde mittels schwerer Werkzeuge im Wirtschaftsgebäude des Waldheims eingebrochen. Die Diebe labten sich an Speise und Trank, versahen sich mit Zigarren und Zigaretten, zerstörten noch das Eishaus, Kaspertheater usw. und begaben sich dann zum Wirtschaftsgebäude der Athleten, wo sie in ähnlicher Weise hausten.

Waiblingen, 18. August. Unglücksfall. Der feinerzeit hier am Güterbahnhof beschäftigte Friedrich Baumann von Schrozach geriet im Schuppengleis zwischen Rampe und Güterschuppen unter einen Güterwagen und erlitt schwere innere und äußere Verletzungen.

Lorch, 18. Aug. „Jedermann“-Aufführung. Die Aufführung des „Jedermann“-Spieles in der Klosterkirche in Lorch war am vergangenen Sonntag ausverkauft. Das nächste und voraussichtlich letzte Spiel in diesem Sommer findet am kommenden Sonntag, 23. August, statt. Das Spiel war wieder ausgezeichnet und hinterließ bei den Besuchern tiefempfundenen, bleibenden Eindruck.

Heidenheim, 18. Aug. Verband der Schreiner.

meister. Der Verband der Schreinermeister von Württemberg und Hohenzollern hielt hier bei zahlreicher Beteiligung von nah und fern seinen 17. Verbandstag ab. Mit der Tagung war eine Ausstellung von Schreinergeräten, Maschinen, Werkzeugen und sonstigen Bedürfnissen des Schreinererwerbes in der Stadt Turnhalle verbunden. Der Geschäftsführer des Verbands, Brönne-Stuttgart, erstattete den Geschäfts- und Kassenbericht, in dem betont wird, daß die Einschätzung der Gebäudebrandversicherung bei den Schreiner zu hoch sei. Die Gebühlichkeiten der Schreiner sollten nicht höher veranschlagt werden, als die der landwirtschaftlichen Betriebe. Die Lebrlingszeit sollte allgemein auf 3½ Jahre festgesetzt werden und das neue Handwerkerrecht alsbald durchgeführt werden. Der Verbandsvorsitzende Abg. Siller-Ludwigsburg besprach dann noch verschiedene Handwerkerfragen, wozu einige Entschlüsse gefaßt wurden. Der nächste Verbandstag wird in Rottweil abgehalten werden.

Lauffen a. N., 18. August. Vom Strohwagen gestürzt. Der etwa 60 Jahre alte Arbeiter Christian Draug fiel vor einigen Tagen beim Dreschen vom geladenen Strohwagen so unglücklich ab, daß er vergangene Nacht seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Heilbronn, 18. August. Brand. Im städtischen Bauhof geriet Teer, der aus einer Strahenteermaschine übergelaufen war, in Brand. Das Feuer ergriff die bei der Maschine lagernden gefüllten Teerfässer und einen Bretterstapel, doch konnte es nach kurzer Zeit auf seinen Herd beschränkt werden. Der entstandene Sachschaden ist erheblich. Ueber die Schuldfrage ist Untersuchung eingeleitet.

Urach, 18. August. Fleischvergiftung. Die Frau und die elfjährige Tochter des Gipers Adami Böttle von Bleichstetten wurden dieser Tage an Fleischvergiftung erkrankt in das Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Die Tochter ist jetzt gestorben, während man die Frau am Leben erhalten zu können hofft. Die Ursache der Vergiftung soll Freibankfleisch sein, das bei der heißen Witterung transportiert wurde. Auch in Lonningen sollen Personen an Fleischvergiftung darniederliegen.

Münchingen, 18. August. Waffengebrauch. In Auingen kam es zwischen einem Unterfeldwebel vom alten Lager und einem Auingen Bürgersohn zu ernstlichen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Unterfeldwebel das Seitengewehr zog und seinem Gegner in den Mund und ins Gesicht schlug. Der in den ersten Tagen nach dem Vorfall besorgniserregende Zustand des Verwundeten soll sich nunmehr soweit gebessert haben, daß keine Lebensgefahr mehr besteht.

Reutlingen, 18. August. Glücksspiel. Ein Gewinn von 25 000 Mark fiel am 7. Ziehungstag der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie auf 8 Personen, darunter 8 von Reutlingen und je eine von Bezingen und von Senkingen.

Bodelshausen O. Rottenburg, 18. August. Große Mahnung. Ein beim Taufscheine verpakt eingegangener Sohn des Gemeinderats Martin Ruoff derart, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Schwenningen, 18. August. Motorradunglück. Auf der Straße Trostingen-Mühlhausen plachte am Motorrad des Friedrich West aus Bubenorbis, als er rasch einem entgegenkommenden Auto von links nach rechts ausweichen wollte, der Reifen des Hinterrads, wodurch sein hinten stehender Schwager Karl Hackius so unglücklich abgeschleudert wurde, daß das Auto über ihn wegging. Hackius brach das Genick und war sofort tot.

Erbach O. Ehingen, 18. August. Brand. Hier brannte die Scheuer des Landwirts Seb. Bauer mit der Ernte bis auf den Grund nieder. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß auch fünf Stück Vieh mitverbrannten. Ebenso ist die meiste landw. Fahrnis ein Opfer des Brands geworden. Zündende Kinder haben den Brand verursacht.

Erlenmoos, O. Biberach, 18. August. Einbruch. Diebstahl. Nachts sind der hiesigen Molkereigenenschaft wieder 170 Pfund Butter gestohlen worden. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Jiegelbach, O. Waldsee, 18. August. Vorfall mit Sensen. Der Sohn des Gemeindepflegers Fimpel fiel in eine Sense. Dabei wurde ihm der Fuß bis aufs Bein durchgeschnitten und wenn nicht sofort Hilfe zur Stelle gewesen wäre, wäre er an Verblutung gestorben.

Ravensburg, 18. Aug. Gut abgelaufen. Zwei Knaben hatten sich zum Zeitvertreib einen Strick, der eine

um die Bäumgegend, der andere um den Fuß gebunden. Ein durch die Seelbruggasse kommender Motorradfahrer bemerkte das die beiden Buben verbindende Seil erst, als diese unter mächtigem Geschrei sich im Schlepptau des Motorrads befanden. Der grenzenlose Leichtsin ist ohne nachhaltige Folgen geblieben.

Ravensburg, 18. August. Kassendieb. Vor einigen Tagen wurde im Heilig Kreuz die Kasse entwendet. Der Polizei ist es nun gelungen, des Diebs in der Person eines Knechts aus Burach habhaft zu werden.

Weihenau O. Ravensburg, 18. Aug. Leichenfund. Im Kahlenwald, nicht weit von der Straße nach Oberzell, wurde im dichtesten Gebüsch durch einen Holzfuhrmann die Leiche einer männlichen Person gefunden. Sie ist schon stark in Verwesung übergegangen, nicht mehr erkenntlich und liegt vermutlich schon längere Zeit dort. Neben der Leiche lag ein Revolver.

Tellnang, 18. August. Pech. Dem Pferdehändler Georg Wiger verunglückte ein sehr wertvolles Pferd beim Vorführen vor Kaufsliebhabern, indem es ungeschickt auftrat und dadurch den Fuß brach. Das schöne Tier mußte alsbald geschlachtet werden.

Friedrichshafen, 18. August. Schiffsunfall. Am Sonntag abend stieß der vollbesetzte badische Dampfer „Stadt Konstanz“ mit voller Kraft auf die innere Hafenterrasse neben der Hafenterrasse auf. Das Schiff erlitt nicht unerhebliche Beschädigungen am Rumpf. Es wurde mit solcher Gewalt rückwärts geschleudert, daß es mit dem eben ausfahrenden Dampfer „Lindau“ zusammenstieß. Auch dieser Zusammenstoß war heftig. Die „Lindau“ erlitt seitlich einige Beschädigungen. Beide Dampfer konnten die Fahrt fortsetzen. Die Ursache des Unfalls ist Verlegen des Maschinentelegraphen oder der Maschine. — Auf der Bahn herrschte starker Verkehr; der Abendzug nach Stuttgart, hier ab 9.06 mußte doppelt gefahren werden.

Friedrichshafen, 18. August. Ein Geisteskranker. Der ledige 33jährige Bauernsohn Bernhard Amann aus Borg bei Friedrichshafen trug sich letzter Tage mit dem Gedanken, seine Geschwister umzubringen und das Wohnhaus anzuzünden. Nach dreitägigem Suchen gelang es einem Landjäger von hier, den geisteskranken, gemeingefährlichen Menschen festzunehmen. Bei der Festnahme griff er nach einem Revolver mit sieben scharf geladenen Patronen. Der Landjäger konnte ihm den Revolver entreißen und Amann unter Beihilfe von zwei Männern dingfest machen. Er wurde nach der Irrenanstalt Weihenau verbracht.

Gammertingen, 18. August. Vorsicht vor Steinflöpsern. Ein bedauerlicher Unfall passierte vor einigen Tagen dem Landwirt Johann Aker. Er ging mit dem Fuhrwerk an einem Manne vorbei, der Steine klopfte und das Unglück wollte es, daß ein kleiner Steinsplitter Aker ins Auge slog, das schwer verletzt wurde.

Freistvoelängerung für Gestaltung der Lohnsteuer. Nach dem Steuerüberleitungsgezet können Lohnsteuerbeiträge aus dem Jahre 1924 in Fällen einer teilweisen Verdienstlosigkeit bei Krankheit Unglücksfällen usw. auf Antrag erstattet werden. Die Anträge waren bis zum 31. Juli eingzureichen. Durch das neue Einkommensteuergesetz wurde die Frist bis 31. Dezember 1925 verlängert. Anträge, die wegen Verneinung der ursprünglichen Frist abgelehnt wurden, können erneut eingereicht werden.

Löwenstein, O. Weinsberg, 18. August. Ein Toter, mehrere Verwundete. Am Sonntag fand laut „Neckar Echo“, im nahen Stöckberg ein Preisschießen des dortigen Schützenvereins statt. Ein Tanz schloß sich an. Doch bald gab es mit Eintritt der Dunkelheit verschiedentlich Reibereien, die schließlich in eine regelrechte Schlägerei ausarteten. Der 25 Jahre alte Sohn Friedrich des Landwirts Käbler von Stöckberg erhielt beim Ruhestimmen zwei Schläge mit einem Tischschläger auf den Kopf, daß er nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder zu erhalten, starb. Einige andere wurden böß zugerichtet, so daß sie längere Zeit das Bett hüten müssen, darunter ein Familienvater anfangs der 50er Jahre. Auf der Straße und außerhalb des Dries wurde mit Revolvern und Zimmerlanten in die Nacht hineingeschossen.

Jug O. Badnang, 18. August. Brand. Am Sonntag brannte das Haus des Landwirts Karl Dieg, vollgefüllt mit fünf Wagen Heu, ab. Teilweise konnte das Heu gerettet werden, es hat jedoch durch das Wasser Schaden gelitten. Brandstiftung wird vermutet, da Selbstentzündung vollständig ausgeschlossen ist.

Lindach O. Gmünd, 18. Aug. Gemeinde Tat. In den letzten Tagen wurden einem hiesigen Bauern in einer

## Die Referendarin.

Roman von Carl Busse.

51

(Nachdruck verboten.)

„Lesen Sie so viel? Was lesen Sie denn?“

„Oh“, wehrte sie ab. Und er, zwei Schritt am Ladentisch entlang gehend, bis er den schmalen Durchgang erreicht hatte: „Darf ich mir das Buch nicht ansehen?“

Sie schlug nur die Augen zu ihm auf. Sie wußte, jetzt war sie verloren.

„Es ist ja . . . nur ein Roman“, sprach sie mit spröder Stimme.

Und wieder war es der Ton ihrer Stimme, das verhaltene Bangen und die verhaltene Wut, die ihn erregten. Er blickte sie an. „Aber ich will ihn sehen!“

Die Worte waren heiß gefärbt von dem begehrenden Kraftgefühl des Mannes.

Er schritt dicht an ihr vorüber in den kleinen Nebenraum hinein. Er schritt auf den Tisch zu.

Sie war noch immer reglos stehen geblieben, wo sie stand. Erst als er nach dem Buch griff, kam die Kraft des letzten Sichwehrens über sie.

Sie flog auf ihn zu, sie packte das Buch gleichzeitig. Sie wollte etwas sagen — etwas, womit sie sich gleichsam selbst behauptete. Aber in der Spannung des Augenblicks jagte sie nur: „Es gehört mir . . . es gehört mir!“

„Ja doch“, — er gab das Buch nicht frei — „ja natürlich.“ Immer fester umspannte er den Band.

Sie hatte die Zähne zusammengebissen. Eher sollten ihre Finger brechen, ehe sie losließ.

Ein Ringen entstand zwischen ihnen beiden. Ein jähes Atmen, ein heftiges Keuchen. Eines suchte dem andern nur durch die Kraft der Finger, die wie Klammern sich um das Buch gelegt hatten, den Band zu entwenden.

Keinem gelang es. Sie standen so dicht, daß der Hauch ihres Mundes sich vermischte; fast wie Feinde sahen sie sich an.

Da zog Peter mit scharfem Raub das Buch dicht an sich heran.

Sie ließ nicht nach. Sie wurde mitgezogen. Sie sank halb gegen sein Brust.

Und als hätte diese erste Berührung alles entschieden, ließen sie fast gleichzeitig den Band los. Er fiel; er schlug polternd auf und blieb liegen.

Ueber ihm jedoch lag Peter die Referendarin in sei. c Arme. Es geschah wild und heftig, als sei er zornig, als müsse er ihr, die er vorher nicht besiegt hatte, seine Kraft zeigen, als wolle er jeden Widerstand und sie selbst brechen.

Aber sie widerstand nicht mehr. Ein kurzer, stöhnender Schreie — er tat ihr weh, er zerdrückte sie. Und er beugte sich über sie, bog sie zurück, als wollte er sie wirklich brechen, küßte sie. Eine Sturmflut von Küssen — er küßte die trockenen Lippen, die spröden, roten, brennenden, wieder weich und geschmeidig. Er hob sie empor: „Wem gehörst du?“

Sie antwortete nicht; sie konnte nicht antworten. Sie hatte die Worte vielleicht gar nicht verstanden. Sie sah ihn nur an — halb von den Lidern bedeckt waren ihre Augen, die schräg und schwimmend durch die Wimpern zu ihm emporstauten.

Und ihm war: wenn er sie jetzt losließ, würde sie hilflos fallen und zu Boden gleiten, so schwer hing sie in seinen Armen. Mit noch festerem Druck umschloß er sie. Und er fühlte, wie ihre Kniee in Frost und Fieber zitterten, wie ein leises Schütteln, durch ihr weißes Sommerkleid spürbar, ihren ganzen Körper durchkief.

Da fing er an, mit heißem Flüstern zu ihr zu reden.

„Warum hast du dich so lange gewehrt? Zu . . . ich will dich zu nennen. Wie heißt ich, zu? Sag's mir doch . . . sag's nach: Peter! Schwarzer Peter, dumme Peter! Wie heißt ich, zu?“

Und sie, während das Zittern sie von neuem überfiel: „Peter!“

Ganz leise, flüsternd wie er, als dürfe niemand jetzt laut reden. Demütig und dankbar, schen und selig, gebrochen und doch erlöst.

„Peter!“

Ihre Stimme, die ihn einst verletzt hatte, war nun so still und weich und schön. Ihr Gesicht, zurückgebogen, lag in der Fülle ihres Haars. Ihre junge Mädchen-schönheit hielt er fest am Herzen.

Und wieder kam diese plötzliche Stille und dieses heilige Staunen über ihn: wie sie schön ist! Er starrete sie sekundenlang an, als müsse er jeden Zug ihres Antlitzes sich einprägen, bis er in stürmischem Jubel dieses Antlitz von neuem mit Küssen überflutete, als wolle er's zerstören.

Dann breitete er beide Arme aus und gab sie frei. Sie ging schwerfällig einige Schritte. Da blieb sie stehen, halb abgewandt von ihm, und stützte sich mit der Hand auf die Kante des Tisches.

Keines beachtete das Buch, um das sie gerungen. Es lag auf der Erde.

Sein Fuß stieß daran. Er hob es auf und legte es auf den Tisch, ohne es aufzuschlagen.

Und ganz dicht trat er hinter sie, griff sie, unter ihren Armen fort, und zog die auffchauende Gestalt an sich. Leise berührte sein Mund ihr glühendes Ohr, ihren Nacken, in dem widerpenstige Härchen wuschelten.

(Fortsetzung folgt.)

Nacht aus seinem Kartoffelsack im Wörschtal über 100 Stöcke Kartoffeln herausgerissen, die Kartoffeln teilweise entwendet und teilweise liegen bezw. stecken gelassen.

**Rottenburg, 18. Aug.** Rompigerzug. Die schwäbische Herbstpilgerfahrt nach Rom erfolgt unter Führung des Weihbischofs Dr. Sproll am 29. September, vormittags etwa um 8 Uhr, im Sonderzug von Stuttgart. Die technische Leitung hat Caritasdirektor Dr. Straubinger.

**Rangendingen in Hohenz., 18. Aug.** Ballonfahrt. Vorgeföhren nachmittag landete hier der Freiballon „Darmstadt“. Der Ballon kam von Darmstadt her, wo er morgens 10.20 Uhr startete. Der Ballon hat einen Rauminhalt von 1600 Kubikmeter und machte seine erste Fahrt. Führer war Professor Eberhard von der Technischen Hochschule in Darmstadt. Als Passagiere waren mitgeführten Bürgermeister Müller-Darmstadt, Redakteur Streets, der Vorsitzende des Landesverbands Hessen des Reichsverbands der Deutschen Presse. Der Ballon wurde erbaut von der Firma Rüdinger Kussburg und hat sich nach dem Urteil von Professor Eberhard sehr gut bewährt.

## Baden

**Pforzheim, 18. August.** Ein lediger Schlosser überfuhr mit seinem Fahrrad eine 72 Jahre alte Frau, die das Warnungszeichen infolge ihrer Schwerhörigkeit nicht gehört hatte. Sie erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch. Eine gerichtliche Untersuchung des Falles ist veranlaßt.

**Grödingen, 18. August.** Infolge von Familienzwistigkeiten machte der 25 Jahre alte Maurer Karl Giesinger von Grödingen, wohnhaft in Grödingen, durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

**Eberbach, 18. August.** Eine gut besuchte Versammlung in Dbrigheim befaßte sich mit der Frage des Brückenbaus Dbrigheim-Diedesheim. Ein vorläufiger Bauplan der Firma Grün und Bilsinger in Mannheim sieht eine feste Brücke mit einer Spannweite von 80 Metern und einer Breite von 12,10 Metern vor. Die Kosten belaufen sich auf rund 1 Million Reichsmark. Ein Regierungsvertreter teilte mit, daß die Regierung die Brücke bauen würde, wenn die beteiligten Gemeinden die Kosten nach dem Straßengesetz (1/2) übernehmen. Die Kostenfrage wurde zurückgestellt und eine Entschließung einstimmig angenommen, in der Landtag und Regierung ersucht wird, im Interesse der badischen Volkswirtschaft den als unausschießbar erwiesenen Brückenbau bei Dbrigheim-Diedesheim alsbald zur Ausführung zu bringen.

**Böhrenbach, 18. Aug.** Schweres Autounglück. Auf der Landstraße Hammer-Eisenbach-Böhrenbach fuhr ein Billinger Auto infolge Plagens eines Reifens mit großer Wucht gegen die Straßenrandsteine und stürzte den Straßenrandgraben hinab. Während des Absturzes versing sich das Auto mit einem der ausgerissenen Blöcke, so daß das Auto in umgekehrter Fahrtrichtung vollständig demoliert stehen blieb. Die Insassen wurden aus dem Wagen herausgeschleudert und blieben bewußtlos liegen. Der Inhaber des Autos, ein Billinger Geschäftsmann, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Der Chauffeur trug keinen Schaden davon. Auch konnten sich die Damen rasch erholen. Der Verunglückte wurde nach dem Böhrenbacher Krankenhaus verbracht.

**Ihringen, 18. Aug.** Umweil des Dorfs, an einer Böschung, wurde eine Aschenurne aus gebranntem Ton entdeckt, die nicht weniger als 40 Pfund wog. Die Urne wurde dem Landesmuseum in Karlsruhe überwiesen. Sie stammt aus einem Brandgrab der ausgehenden Bronzezeit, in der man die Leichen verbrannte und die Asche in großen Gefäßen befestigte. Das Fundstück dürfte ein Alter von 3000 Jahren haben.

**Singen a. S., 18. August.** Eine gestern abend in der Scheffelhalle stattgehabte Generalversammlung von Mitgliedern aller Vereine und der Geschäftswelt der Stadtgemeinde Singen billigte einstimmig den Ausbau der Scheffelhalle und Gründung einer Scheffelhausbau-Gesellschaft. Daran wird sich die Stadt Singen mit 61 000 Mk., der Männergesangsverein mit 34 000 Mk. beteiligen, die er nach Hergabe des bisherigen Vereinsvermögens von 16 000 Mk. durch Anteilnahme der Mitglieder und der Interessenten aufzubringen hat. Die Stadt Singen wird das ihr gehörige Anwesen zum Gasthof Kreuz verkaufen, um ihre Beteiligung zu ermöglichen. Die ausgebauten Halle wird etwa 150 000 Mk. kosten.

**Singen a. S., 18. August.** Die Zollabfertigungsstelle Singen, die den Zolldienstbetrieb umfaßt, ist mit sofortiger Wirkung in ein selbständiges Zollamt umgewandelt worden. Alle bisher auf der Zollabfertigung tätig gewesenen Beamten wurden vom Zollamt übernommen. Der bisherige Leiter der Zollabfertigung wurde zum Vorsteher des Zollamtes am Bahnhof ernannt. — Am Samstag nachmittag schlug der Blitz in R a n d e g g in das Bohn- und Delonomiegebäude des Landwirts Sebastian Heid und zündete. Das Feuer fand in den Erntevorräten reiche Nahrung und äscherte das ganze Anwesen ein. Das Vieh konnte gerettet werden.

**Singen a. S., 18. August.** Eine Autoverbindung nach Singen über Volkertshausen soll im Interesse der arbeitenden Bevölkerung und des Fremdenverkehrs ins Leben treten. Die Autoverbindung soll über 100 Personen befördern und insbesondere für die arbeitende Bevölkerung von großem Vorteil sein. Andererseits dürfte dieselbe aber auch das Interesse für die Nachquelle bedeutend steigern. Dieselbe entsteht bekanntlich durch die Donaueversicherung und ist mit ihrer Produktion von 7000 Sekundenliter die stärkste und merkwürdigste Quelle Europas.

**Freiburg, 18. August.** Der Bund Deutscher Zimmermeister hält in der Zeit vom 23.—25. August seinen 17. Bundestag hier ab.

**Konstanz, 18. August.** Wegen erschwelter Amtunter-schlagung und Urkundensäufung hatte sich der 31jährige verheiratete Hilfspostschaffner Franziskus M a n z aus Fritzingen, wohnhaft in Uttheim, zu verantworten, der vom Januar bis Mai d. S. ihm zur Postbeförderung übergebene Geldbeträge in der Gesamthöhe von etwa 1500 Mk. und etwa 60 Briefe und Postkarten unterschlagen und die vorgeschriebenen Einträge im Postempfangsbuch unterlassen hat. Am Samstag erkrankt am Horn ein Kurgast des Waldhauses Jakob, der 43jährige Gipsermeister P. Weinröder aus Freiburg.

**Radolfzell, 18. Aug.** Im Jahre 1875 traten in den ersten Kursus des Meersburger Seminars 52 Jüglinge zur Lehrerausbildung ein. Davon leben noch 28 und 18 trafen sich am 9. August in Radolfzell zu einem frohen Wiedersehen. Unter den Kollegen befand sich auch ein Kursgenosse, der Professor und Musikdirektor in Toledo (Ohio) ist



Während meinen

# Extra billigen Wolltagen

vom

15. bis inkl. 22. August

biete ich

10% Rabatt auf sämtliche Waren

wie

Strümpfe, Socken, Söckchen  
Wäsche, Trikotagen, Wollwaren  
Handarbeiten

Otto Wieser, Wildbad  
König Karlstr.  
Haus Klob.

## Lozales.

Wildbad, 19. Aug. 1925.

**Landestheater.** Trude Kuhn, welche seit drei Sommerpielzeiten hier für das Fach der I. Salondame und Heldin verpflichtet war und große Erfolge hatte, folgt einem Ruf an das Landestheater Koburg und wird sich noch in einigen ihrer Hauptrollen verabschieden, und zwar am Donnerstag abend als Burzel in „Ehrestreit“ und Freitag abend als Nia Ken in „Der keusche Lebemann“. — Am Freitag gastiert außerdem Willy Reichert vom Volkstheater München in seinen Hauptrollen. — Heute abend 8 Uhr gelangt als einmalige Operaufführung Ambroise Thomas' große Oper „Mignon“ mit hervorragenden Gästen zur Aufführung. Die Titelpartie singt Else Kleemann vom Landestheater Stuttgart. Es dürfte diese Operaufführung ein Ereignis für Wildbad werden.

**Kammerfänger Heinrich Hensel in Wildbad.** Dieser gottbegnadete Sänger ist ja in Wildbad längst kein Fremder mehr; wie in Rißingen und Baden-Baden, ist er auch hier fast jedem Kurgast und Einheimischen bekannt und sein Wiederkommen löst jedesmal freudige Erwartung aus. — Auch in Stuttgart ist man von ihm begeistert, wie aus folgender Notiz der „Württ. Ztg.“ hervorgeht:

„Es gibt nicht so leicht einen Sänger mit dem absoluten Wohlklang einer warmquellenden, hellleuchtenden Tenorstimme, wie sie Heinrich Hensel besitzt. Zum hohen Genuß wurde jede Nummer.“

Ähnliche Preßstimmen liegen uns noch viele vor. Wir sind überzeugt, daß Herr Hensel auch hier bei seinem Abend am Donnerstag, 20. S., einen vollen Saal im Kurhaus antreffen wird.

**Evang. Gottesdienst.** Donnerstag, den 20. August, nachm. 4 Uhr, im Katharinenstift, biblische Andacht: Stadtpfarrer Dr. Federlin.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Todesfall.** In Freiburg i. S. starb nach schwerem Leiden der ordentliche Professor und Leiter der medizinischen Klinik, Geh. Hofrat Dr. Oskar de la Camp. Er war aus Hamburg gebürtig.

**Aufhebung des Haftbefehls gegen Hauptmann Papp.** Der in den Kapp-Putsch verwickelte Hauptmann Papp, der in dem Putsch nach der Anklage eine „führende Rolle“ gespielt und deshalb von der Begnadigung ausgeschlossen war, hat nachweisen können, daß er schon wegen längerer Krankheit damals eine führende Rolle bei dem Unternehmen nicht habe führen können. Mit Zustimmung des Oberreichsanwalts wurde daher der Haftbefehl gegen Papp aufgehoben. Papp ist seither in Innsbruck.

**Mord.** Im Rhein bei Düsseldorf wurde ein Saß geländet, der die Leiche eines 5—6 Jahre alten Mädchens enthielt. Eine klaffende Stirnwunde läßt darauf schließen, daß dem Kind der Schädel eingeschlagen worden war. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

**Unterschlagung.** An der Hauptgierokasse in Weimar hat der Prokurist Thiele 200 000 Mark unterschlagen, um damit zu spekulieren. Einen Teil der Summe dürfte die Kasse wieder erlangen.

**Amerikanische Hilfe für die Opatanten.** Der deutsch-amerikanische Hilfsauschuh hat aus seinem Hamburger Lager 1000 Lebensmittelpakete für die Flüchtlinge aus Polen zur Verfügung gestellt.

**Ebertbrücke.** Der Mannheimer Bürgerauschuh bewilligte 2 500 000 Mk. für eine neue Neckarbrücke, die Ebertbrücke heißen soll.

**Millans Nordpostflug.** Die Forschergesellschaft des Amerikaners Mac Millan hat an der äußersten Landgrenze von Grönland in der Nähe der Bucht von Elles Mare einen Stützpunkt angelegt, von wo der Flug nach dem Nordpol angetreten werden soll.

**Herabsetzung der Berliner Hotelpreise.** Der Verein Berliner Hotels und verwandter Gewerbe hat aus Anlaß des vom Reichstag beschlossenen Wegfalls der 10prozentigen Reichsbeherbergungssteuer seine Mitglieder aufgefördert, die Zimmerpreise sofort um 8% v. H. herabzusetzen.

**ep. Alkohol und Lebensversicherung.** Die Lebensversicherungsgesellschaft „Central Life Insurance Company“ in Illinois hat eine besondere Abteilung für solche Versicherten eingerichtet, die sich des Alkoholgenußes streng enthalten. Diesen Versicherten soll eine besondere Ermäßigung der Versicherungsbeiträge von 10 v. H. gewährt werden. Die Gesellschaft erachtet es als erwiesen, daß die Enthaltung von alkoholischen Getränken die Sterblichkeit herabsetzt. — Andererseits scheint die Gesellschaft zu dem amerikanischen Enthaltungsgesetz kein großes Vertrauen zu haben.

**Der Typhus in Hanau hat sich auf 70 Fälle ausgedehnt, von denen 8 tödlich verliefen.**

**Ein Fußballspieler vom Blitz getötet.** Während des Spiels auf dem Sportplatz Jofelsdorf bei Kaitowitz (Oberschlesien) schlug der Blitz in eine Gruppe von Spielern. Der Sportmann Leschink aus Höhenlohe-Hütte wurde erschlagen, einige andere erlitten schwere Verletzungen.

**Beim Edelweißpflücken ist bei Kiental ein 20jähriger Tourist aus Bern auf dem feuchten Gras ausgeglitten und in die Tiefe gestürzt. Auf die gleiche Weise verlor ein 16-jähriger Bursche in den Urner Bergen das Leben.**

**Autounglück.** Bei einem Zusammenstoß des Kraftwagens des Buchdruckereibesitzers Dietrich aus Weimar mit dem Kraftwagen eines Lehrers aus Berstedt bei Weimar wurde das Rad zerrümmert und der Fahrer schwer verletzt. Das Auto rannte auf einen Baum und wurde stark beschädigt. Frau Dietrich erlitt ebenfalls schwere Verletzungen. Die übrigen Insassen wurden leichter verletzt.

**Bei Bielefeld fuhr der Kaufmann Hüttemann mit einem Fräulein Schmitz auf dem Kraftwagen in rasender Geschwindigkeit auf einen Kilometerstein. Beide wurden tödlich verletzt. Das Rad und der Stein gingen in Trümmer.**

**Grubenunglück.** Auf der Fische Konstantin der Große in Bochum riß das Drahtseil des Förderkorbs als ein Betriebsführer und ein Reviersteiger einfuhren. Der Korb stürzte in die Tiefe. Die beiden Beamten wurden tödlich verletzt.

**Mühlenbrand.** In Werl ist die Mühle der Firma Stute mit großen Getreide- und Mehlvorräten abgebrannt.

**Neunzehn Häuser abgebrannt.** In dem pommerischen Fischerdorf Großgarde (Kreis Stolp) wurden 19 Häuser eingeeäschert. 21 Familien mit 120 Personen sind obdachlos. Vor mehreren Jahren war fast das ganze Dorf abgebrannt. Auf der Nordseeinsel Amrum sind bei heftigem Sturm 19 Häuser abgebrannt.

**In Homberg am Rhein sind die Lagerräume einer Möbelfabrik vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß.**

**Abgestürztes Flugzeug.** Bei Calshot-Castle stürzte ein englisches Militär-Wasserflugzeug ab. Einer der Insassen wurde getötet, zwei weitere sind schwer verletzt.

**Bei Krakau ist wieder ein polnisches Militärflugzeug infolge Versagens des Motors abgestürzt. Die beiden Offiziere sind tot.**

**Beim Absturz eines Wasserflugzeugs in Neapel wurde der Führer schwer verletzt. Der Absturz eines italienischen Wasserflugzeugs bei Pola (Dalmatien) kostete dem Führer und dem Maschinisten das Leben.**

**Zum Breslauer Doppelmord.** Nach mehrstündigem Verhör ist das junge Ehepaar Standtke, die Adoptivtochter des emarbierten Professors Rosen und die Haushälterin Neumann und ihr Mann, verhaftet worden. Sie stehen beide im Verdacht, den Mord ausgeführt zu haben oder beteiligt gewesen zu sein. Beide leugnen hartnäckig.

**Mord und Selbstmord.** In Berlin-Grünwald erschoss ein Hausangestellter ein junges Mädchen und erschoss sich selbst, als er verhaftet werden sollte.

**11 Hinrichtungen in Angora.** Vor dem Hauptquartier der Volkspartei in Angora wurden 11 Männer, die wegen Hochverrats zum Tod verurteilt worden waren, gehängt.

**Der Vulkan auf der Insel Santorin (Griechenland) wird immer lebhafter.** Ein neuer Krater im Umfang von 200 Meter ist aufgebrochen. Die Asche fällt bis über die Stadt Thira, doch soll für sie noch keine Gefahr bestehen.

**Sturm in Japan.** In Osaka und Umgebung hat ein heftiger Sturm großen Schaden angerichtet. Einige tausend Häuser sind überschwemmt.

**Das belgische Volksoermögen.** Vor dem Krieg zählte Belgien zu den reichsten Staaten. An der Spitze standen England und die Vereinigten Staaten mit je etwa 10 000 Goldfranken auf den Einwohner, dann folgten Deutschland, Frankreich und Belgien mit ungefähr 7000 Franken. Das belgische Nationalvermögen wurde 1913 auf 50 Milliarden Franken geschätzt. Der Krieg hat das Vermögen natürlich beeinträchtigt, aber nicht so stark, wie man anzunehmen geneigt wäre. Es hat nach den Berechnungen der Volkswirtschaftler im Krieg nur um ein Fünftel abgenommen, der Rückgang ist aber bis Ende 1924 bereits wieder eingeeholt worden. Wenn der tatsächliche Vermögensstand heute mit 5000 Goldfranken auf den Einwohner trotzdem niedriger ist als vor dem Krieg, so ist dies auf die inzwischen eingetretene Entwertung des belgischen Franken zurückzuführen. Die 50 Milliarden Staatsvermögen vor dem Kriege entsprechen 150 Milliarden Papierfranken oder 37,5 Milliarden Goldfranken, den Dollar zum Durchschnittskurs von 20 Franken gerechnet. Die gesamte Staatsschuld Belgiens belief sich am 30. April 1925 auf 42 094 Millionen Franken.

## Das Wetter

Von Großbritannien erstreckt sich ein Hochdruckgebiet bis über Mitteldeutschland bis zum Balkan. Die Depression im Westen kommt zunächst nicht zur Geltung. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb trockenes und vielach heiteres, später aber mehrsch bedecktes Wetter zu erwarten.

# Handelsnachrichten

Dollarkurs Berlin, 18. August, 4.20.  
Dollarschuldenschein 94.65.  
Kriegsanleihe 0.140.  
Franz. Franken 104.35 zu 1 Mfd. St.  
Ital. Lira 135.25 zu 1 Mfd. St.

Berliner Geldmarkt. Tägliche Geld 8-9.5 (auch 7.5) und noch billiger. Marksgeld 10.5-11.5. Privatdiskont für kurze Sicht 7.75 und für lange Sicht 7.925 v. S.

Erhöhung des Preises des Entschädigungshörs. Wie verlaufen, will die französische Regierung die Entschädigung für den von Deutschland zu liefernden Entschädigungshörs ab September d. J. um 5 Franken, rund 1 Goldmark für die Tonne erhöhen. — Deutschland muß Kohle und Koks an Frankreich und Belgien bekanntlich weit unter Weltmarktpreis liefern.

Weitere Betriebseinschränkungen in Westfalen. Drei Kohlenzechen in Hetna haben weitere 50, die Zechen Königsborn, Orillo und Grimberg 850 Mann entlassen. — Die Bergwerks-Gesellschaft Döhlbusch in Oelsenkirchen, die seit 1. Mai 400 Mann entlassen hat, hat weiteren 600 Arbeitern und 31 Angestellten gekündigt.

Verkauf der Aga-Werke an Amerika? Der Börsen-Kurier berichtet, es schweben derzeit Verhandlungen über den Ankauf sämtlicher Aktien der Aga-Werke (der bisher Stinnes gehörigen Aktien-Gesellschaft für Automobilfabrikation in Berlin-Lichterfelde) durch amerikanische Liebhaber (Ford?).

Konkurs Stinnes? Das Stinnes-Konkursverfahren des Stinnes-Konzerns hat im Streit mit Dr. Edmund Stinnes — es sind die Großbanken — die Veräußerung weiterer Stinneswerte beschlossen. Die finanzielle Lage des gesamten Konzerns wird an der Berliner Börse immer ungünstiger beurteilt, da ein großer Teil der Gläubiger mit den Maßnahmen nicht einverstanden zu sein scheint und auf einen Konkurs hinführt. Als Höchstbetrag der ungedeckten Schulden wurden heute fast 220 Millionen Mark genannt. Für die Aga sollen die Löhne bis nächsten Freitag durch gute Wechsel gedeckt sein. Die Arbeiterschaft verlangt fürmlich die Auszahlung der rückständigen Löhne.

Lob des deutschen Unternehmungs- und Erfindergeistes. Das römische Wort „Messaggero“ rühmt die Umsicht und Rührigkeit, die Deutschland in seinem gegenwärtigen Existenzkampf beweise, in dem es den industriellen Erzeugungsorganismus aufs äußerste beschleunigt und jede Möglichkeit ausnützt, um die Schätze des Landes zu heben und der Wirtschaft zuzuführen. Die Erfindung des Professors Duisberg, aus Kohle einen flüssigen Brennstoff zu gewinnen, seien der Ausdruck eines wirtschaftlichen Produktionskampfes, der seinesgleichen in der Welt nicht habe.

## Märkte

Stuttgarter Schlachthausmarkt. Dem heutigen Markt waren zugeleitet: 43 Ochsen, 18 Bullen, 241 Jungbullen, 200 Jungkinder, 73 Rinder, 818 Kälber, 586 Schweine, 9 Schafe, 3 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 8 Jungkinder. Verkauf des Marktes: lebhaft. Preis für 1 Pfund Lebendgewicht (in Goldpf.):

Ochsen: ausgewählte Tiere	55-59	Kälber: beste Rind. u. beste Saugkälber	6-80
vollfleischige Tiere	42-52	miziere Rind. und gute Saugkälber	32-38
fleischige Tiere	45-52	geringe Kälber	75-80
gering gewählte Tiere	45-52	Schafe: Wollschaf u. Wollschaf	34-36
Bullen: ausgewählte Tiere	55-58	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
vollfleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
fleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
gering gewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
Jungbullen: ausgewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
vollfleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
fleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
gering gewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
Jungkinder: ausgewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
vollfleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
fleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
gering gewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
Kälber: ausgewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
vollfleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
fleischige Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36
gering gewählte Tiere	45-52	Wollschaf: gewöhnlich	34-36

Wiederkäuer. Wallungen. Gesamtzufuhr 240 Stück. Färren 6 Stück. Preis für einen 15 Monate alten Färren 1120 M. 25 Ochsen und Stiere. Preis für 1/2-jährige 250 M. für 1/2-jährige 400 M. für 2/2-jährige 610 M. ein 14-jähriger schwerer Ochse 770 M. Rinde 79 Stück. Preis für 1/2-jährige 340 M. für 1 Stück Kalb 75 Stück. Preis für 1/2-jährige 170 M. für 1/2-jährige 240 M. für 1/2-jährige 275 M. für 1/2-jährige 340 M. Handel anfangs schleppend, später lebhaft.

Schweinepreise. Hall: Milchschweine 28-40, Käufer 55. — Herrensberg: Milchschweine 33-45, Käufer 60-80. — Gugglingen: Milchschweine 20-30, Käufer 47-80. — Ravensburg: Ferkel 30-40. —

Engtal-Gewerbeausstellung 1926 in Wildbad? Von H. Schlegel, Malermeister hier.

Die Zeit des Schiebens ist vorbei. Landauf, landab kann man wieder wohlgehungene und von Erfolg gekrönte Gewerbeausstellungen sehen und es wäre wohl an der Zeit, sich zu fragen: Wäre eine solche Ausstellung mit Erzeugnissen des oberen Engtals einschl. Neuenbürg für Sommer 1926 möglich und wo? Vor allen Dingen müßte man sehen, eine solche Ausstellung hierher zu bekommen, denn Wildbad ist sehr geeignet und aussichtsvoll.

## Sprechsaal

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einwendungen übernimmt die Redaktion nur die präziseste Verantwortung.

Autoverkehr. Durch den wachsenden Autoverkehr wird die Ruhe in unserem idyllischen Bade in steigendem Maße beeinträchtigt, so daß gewisse Schädigungen unausbleiblich sind. Hinsichtlich der Autoverkehr nachts ab und hört von etwa 11 Uhr an ganz auf, so daß wenigstens die Nachtruhe unserer Gäste nicht allzusehr beeinträchtigt ist. Eine wenig rühmliche Ausnahme machen aber einige hiesigen jungen Leute, die so wenig Rücksicht auf das Bad und die Gäste nehmen, daß sie nachts, wenn sie aus den Bäckereien wegen der Polizeistunde heraus müssen, mit Motorrädern und Autos noch nächtliche Luftfahrten machen und die Stadt lärmend durchfahren. Strenges Einschreiten der Polizei ist hier dringend geboten und wenn dies nicht hilft, etwas Selbsthilfe der Gasthofbesitzer und Zimmervermieter.

# Gebrauche Ata



- und im Haus  
siehst stets bei dir wie Sonntag aus!  
(ATA HENKEL'S PUTZ- UND SCHEUERMITTEL)

Landes-Theater.  
Direktion Steng-Krauß.  
Mittwoch, den 18. August  
Große Opern-Aufführung  
**Mignon**  
Große Oper in 4 Aufzügen  
von Ambroise Thomas.  
Anfang 8 Uhr Anfang 8 Uhr

## Zahlungsaufforderung.

An die Bezahlung der rückständigen Steuern und sonstigen Abgaben für das Rechnungsjahr 1924 wird hiermit wiederholt erinnert und aufgefordert, solche bis spätestens 25. August 1925 zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist müßte gegen die weiterhin säumigen Steuer-schuldner das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet und durchgeführt werden.

Wildbad, den 19. August 1925.

Stadtkasse.

## Turn-Berein Wildbad.

Heute abend 8 1/2 Uhr

## Ausschubstzung

in der „Turnhalle.“

Das Erscheinen sämtlicher Ausschubstzungsglieder ist dringend erforderlich. Der Vorstand.



Wo bekommen wir die schönsten frischen Tafeltrauben zum billigsten Tagespreis?

Nur bei

**Romano Chierogato**  
Offene Weine und alle Sorten Liköre zu haben

## Pfadfinder-Räder

Versand nur gegen Nachnahme.

Herrenräder M. 65,— 68,— 72,— 85,—

Damenräder M. 72,— 76,— 80,— 96,—

mit Freilaufzahnkranz M. 5.50 Aufschlag.

mit Freilauf und Rücktrittbremse M. 14.— Aufschlag.

Sämtliche Räder sind mit Doppellockenlager versehen und leisten für jedes Rad eine schriftliche zweijährige Garantie gegen Rahmen- und Gabelbruch

Fahrrad-Mäntel M. 2.95 3.65 3.95 4.80

Fahrrad-Schläuche M. —,95 1,55 1,65

Verlangen Sie sofort kostenlos ausführlichen Katalog über Nähmaschinen, Musik- u. Spielwaren

**Emil Levy, Hildesheim**

Statt Karten  
Paula Löb  
Max Weil  
Verlobte

Rastalt  
Rest. 3 Könige

Offenburg-Wildbad  
Rest. Weil

Auf 1. September suche ich ein älteres ehrliches Mädchen das kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt. Frau Luise Hanelsen, Pforzheim, z. St. Badhotel Wildbad, Vorstellung von 3-4 Uhr erwünscht.

Auf 1. Oktober oder früher wird in kinderlosen Haushalt nach Pforzheim junges, pünktl. und zuverlässiges Mädchen gesucht, das schon in besserem Hause gedient hat. Dauerstellung und Gelegenheit, gut kochen zu lernen. Vorzustellen von 5-7 Uhr bei Frau Stadtbaumeister Munt, Wildbad, Wilhelmstr. 152 a.

Alleinstehende Frau sucht Stellung in nur frauenlosem Haushalt auf 1. Sept. Offerten unter S. K. an die Exped. ds. Bl.

Gefunden ein Feldstecher. Abzuholen Löwenbergstr. 233.

Fußballverein Wildbad. Beeinträchtiger Fußball- und Sportverein.

Heute abend 8 Uhr betr. Eutingen und Büchenbronn. Erscheinen dringend notwendig. Sport mitbringen. Treffpunkt Turnhalleplatz. Der Sportleiter.

Turn-Berein Wildbad. Heute abend 8 Uhr

## Damenriege

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist echtes Brennessel-Haarwasser mit den 3 Brennesseln. Stadtapotheke Wildbad.



Eingetroffen! Süße

Tafeltrauben

Pfd. 50 Pfa.

Schöne Tomaten

Pfd. 30 Pfa.



Heilkundiger **J. PERSON**, Pforzheim  
vom 14. bis 23. August  
verreist

## Auto-Vermietung

16. Kirchlechner, Wildbad, Tel. 114

Geschlossene und offene  
6 Sitzer-Touren-Wagen,  
offene Gesellschafts-Wagen  
9 und 19 Sitzer mit Luftbereifung.

## Auto-Garagen

für 15 Fahrzeuge, mit bestellgerichteteter  
Reparatur-Werkstätte  
Benzinzapfstelle - Oele - Ersatzteile  
Bereifung.

Reichhaltiges Lager in  
Fahrrädern und Nähmaschinen  
bester Marken, nebst Zubehör.

## Linden-Lichtspiele

Heute Mittwoch abend 8 Uhr

## RIN-TIN-TIN

## Der Hund von Karibu

Ein Drama aus den Schneebergen Alaskas  
in sechs Akten

## Felix unter Filmleuten

Groteske in einem Akt

## Wildbad im Film

Nach Schluß der Abend-Vorstellung verkehrt noch ein Bergbahn-Wagen.